



90. kongress deutschsprachiger imker

27. bis 29. September 2018
im Pentorama Amriswil

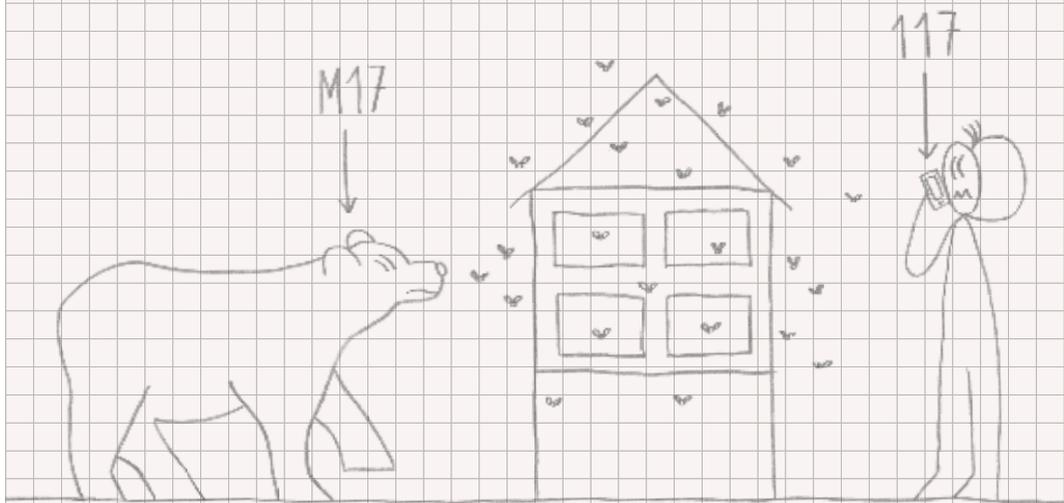
«Mit guter Imkerpraxis in die Zukunft»



bienenSCHWEIZ

Imkerverband der deutschen und
rätoromanischen Schweiz

imkerkongress.ch



Was immer kommt – wir helfen
Ihnen rasch und unkompliziert.

die Mobiliar

Weil noch ernstere Gefahren drohen: Die Mobiliar hilft Bienen.

Bienen sind Lebensspender. Sie bestäuben rund 60% aller Pflanzen. Doch ihre Populationen sind immer stärker bedroht. Mit dem Engagement «MoBees» setzt sich die Mobiliar für den Erhalt der Artenvielfalt ein.

mobiliar.ch/engagement



Kontakt

BienenSchweiz
Imkerverband der deutschen und rätoromanischen Schweiz

Geschäftsstelle BienenSchweiz
Jakob Signer-Strasse 4
CH-9050 Appenzell
Tel. 0041 71 780 10 50
Fax 0041 71 780 10 51
sekretariat@bienenschweiz.ch
www.bienen.ch

Aktuelle Informationen

www.imkerkongress.ch

Inhaltsverzeichnis

Herzlich willkommen zum 90. Kongress deutschsprachiger Imker	5
Begrüßungsworte	6 – 11
Tagungsprogramm	12 – 13
Fachvorträge	14 – 25
Kongressgelände Pentorama Amriswil	26 – 27
Imker-Fachausstellung	28 – 29
Ortsplan	30 – 31
Wichtige Informationen, Öffnungszeiten, Preise	32 – 33
Lehrgang «Imker/-in mit eidg. Fachausweis»	34
Grischa Biena uf da Schiena	35
Ausflüge, Rahmenprogramm	36 – 37
Herzlichen Dank	38 – 39
Imkerei in den kongressteilnehmenden Ländern	40 – 41
Wanderversammlungen der deutschsprachigen Imker	42
91. Kongress Südtirol im Jahr 2020	43

90. kongress deutschsprachiger imker

«Mit guter Imkerpraxis
in die Zukunft»



BienenSchweiz (vormals VDRB) darf im Jahre 2018 wiederum den Kongress deutschsprachiger Imker in der Schweiz veranstalten. Wir freuen uns darauf, Imkerinnen und Imker aus dem gesamten deutschsprachigen Raum im Herzen der Ostschweiz begrüßen zu dürfen.

Der 90. Kongress deutschsprachiger Imker findet vom Donnerstag, 27. bis Samstag, 29. September 2018 im Pentorama in Amriswil statt.

Unter dem Motto «Mit guter Imkerpraxis in die Zukunft» werden interessante Fachvorträge von namhaften Referenten aus dem deutschsprachigen Raum geboten. Aussteller haben die Möglichkeit, Ihre Imkereibedarfs-Artikel in einem grossen Rahmen zu präsentieren.

Begrüßungsworte der Länderpräsidenten

Geschätzte Besucherinnen und Besucher
Liebe Imkerinnen und Imker

«Die Bienen sind unsere Leidenschaft.» Selbstverständlich trifft diese Aussage auf jeden der unterzeichnenden Landespräsidenten zu. Mit «uns» meinen wir aber auch die rund 165'000 praktizierenden Imkerinnen und Imker in den Ländern Deutschland, Österreich, Schweiz, Südtirol, Luxemburg und Liechtenstein, welche wir vertreten. Diese Leidenschaft möchten wir mit Ihnen, geschätzte Besucherinnen und Besucher, auch im Rahmen unserer «Wanderversammlung» teilen.

Unter dem Motto «Mit guter Imkerpraxis in die Zukunft» findet der 90. Kongress der deutschsprachigen Imker in der Bodenseeregion der Schweiz statt. Wir heissen Sie herzlich willkommen und laden Sie zum fachlichen Austausch ein. Es erwartet Sie ein vielfältiges Programm mit interessanten Referaten und nachfolgenden Podiumsdiskussionen. Ebenfalls ein Ort des regen Austauschs ist die Imker-Fachausstellung. Für gemütliche Stunden ist beim Galadinner gesorgt.

Bienen geniessen in der Öffentlichkeit eine ungebremst hohe Aufmerksamkeit. Dies möchten wir nutzen und haben auch für die breite Bevölkerung aus der Umgebung die eine oder andere Attraktion bereit.

Um den Anliegen der Bienen gerecht zu werden und die künftigen Herausforderungen zu meistern – da sind wir uns in allen Ländern einig – braucht es gute und fundierte Ausbildungen. Bewusst greifen wir dieses Thema bereits am Eröffnungstag auf. Dieser Anlass bietet wie kein anderer die

Gelegenheit, den Horizont über die Grenzen hinaus zu öffnen. Der Austausch von Informationen und Erkenntnissen bietet uns die Chance, Synergien zu nutzen und gemeinsam vorwärts zu kommen.

In diesem Sinne wünschen wir allen einen guten und erkenntnisreichen Kongress.

Mathias Götti Limacher, Schweiz
Dominik Sele, Fürstentum Liechtenstein
Peter Maske, Deutschland
Johann Gruscher, Österreich
Engelbert Pohl, Südtirol
Jean-Paul Beck, Luxemburg



Gruppenfoto der Länderpräsidenten am Vorkongress 2017: v.l.n.r. Manfred Biedermann, Engelbert Pohl, Johann Gruscher, Mathias Götti Limacher, Peter Maske, Erich Larcher, Jean-Paul Beck

Manfred Biedermann hat sich als Landespräsident von Liechtenstein viele Jahre mit grosser Begeisterung für diesen Kongress engagiert. Im letzten Jahr hat er uns für immer verlassen. Wir danken Manfred für sein grosses Engagement und halten ihn als guten Kollegen in bester Erinnerung. Seinen Nachfolger Dominik Sele heissen wir herzlich willkommen.

Begrüßungsworte Brigitte Häberli-Koller Ständerätin, Thurgau



Liebe Kongressteilnehmerinnen
und Kongressteilnehmer

Mit grosser Freude darf ich Sie zum Imkerkongress in
unserem Kanton begrüßen.

Als Ständerätin des Kantons Thurgau ist es mir ein grosses Anliegen, mich
dafür einzusetzen, dass der Lebensraum für die Bienen erhalten bleibt und
wo immer möglich ausgebaut wird. Der ländlich geprägte Thurgau mit
seinen zahlreichen schönen Wiesen und Wäldern bietet dazu ein ideales
Umfeld und gute Bedingungen.

Die Bedeutung der Bienen ist in letzter Zeit auch in der Schweizer Politik
gewachsen. Es gilt hier weitere Aufklärungsarbeit zu leisten und die Mit-
glieder der eidgenössischen Räte für die Anliegen der Imkerinnen und Imker
zu sensibilisieren; erste Schritte dazu wurden eingeleitet.

«Mit guter Imkerpraxis in die Zukunft», dieses Motto zeigt, dass die Imker-
innen und Imker die Wichtigkeit der Aus- und Weiterbildung erkennen und
auch für den Imkernachwuchs besorgt sind. Dazu gratuliere ich Ihnen.

Ich freue mich, Sie in Amriswil zu sehen und wünsche Ihnen erfolgreiche
und interessante Kongresstage.

Mit herzlichen Grüßen

Brigitte Häberli-Koller
Ständerätin des Kantons Thurgau

Begrüßungsworte Martin Salvisberg Stadtpräsident, Amriswil



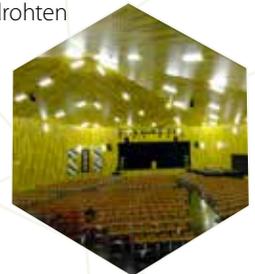
Liebe Imkerinnen, liebe Imker

In seinem unverkennbaren Basler Dialekt bezeich-
nete der Musiker Bo Katzman das Pentorama einst als
«Biine-Hiisli». Durch den besonderen, in manchen Augen
gewöhnungsbedürftigen Anstrich in verschiedenen Gelb-
tönen ähnelt unser Stadtsaal tatsächlich einer Bienenwabe – nur, dass sein
Grundriss fünf statt sechs Ecken hat! Ich bin gespannt, wie Sie, liebe Imker-
innen und Imker, unser Pentorama erleben werden. Ich jedenfalls kann mir
keinen Ort vorstellen, der sich besser für einen Imkerkongress eignen würde!

Es freut mich ausserordentlich, die Organisation «BienenSchweiz» und somit
viele Fachleute aus dem deutschsprachigen Europa Ende September bei
uns in Amriswil begrüßen zu dürfen. Ich selbst komme ursprünglich aus
dem landwirtschaftlichen Sektor und weiss von der grossen Bedeutung der
Bienen für unser Ökosystem. Die Arbeit, welche Sie, liebe Imkerinnen und
Imker, mit der Haltung, Vermehrung und Züchtung dieser leider bedrohten
Tierart leisten, ist nicht hoch genug einzuschätzen.

Ihrem Kongress-Motto «Mit guter Imkerpraxis in die Zukunft»
kann ich mich nur anschliessen und wünsche einen angenehmen
und fruchtbaren Aufenthalt in unserem «Biine-Hiisli»!

Martin Salvisberg
Stadtpräsident Amriswil



Begrüßungsworte Armin Füllemann Thurgauer Bienenvereine



Sehr geehrte Gäste, Imkerinnen, Imker und Bienenfreunde

Es ist für mich eine grosse Ehre, Sie hier im Kanton Thurgau zum 90. Kongress deutschsprachiger Imker begrüßen zu dürfen. Zum Zeitpunkt des Kongresses ist die Apfelernte in vollem Gang. Unsere Bienen haben ihren Beitrag zu einer reichen Ernte geleistet.

«Mit guter Imkerpraxis in die Zukunft»

Haben wir bis anhin «schlecht» geimkert? Kaum, haben doch viele Imkerinnen und Imker ihr Wissen in den vielen Grund- und Weiterbildungskursen bei den Imkervereinen gemäss den Richtlinien von BienenSchweiz erlernt. Bei zahlreichen Imkertreffs und ähnlichen Veranstaltungen wurden Wissen und Erfahrungen untereinander ausgetauscht.

Aber heute muss alles viel schneller gehen. «Ich will mir mal eben ein Bienenvolk in den Garten stellen, dann habe ich erfolgreich etwas gegen das Bienensterben gemacht und kann erst noch eigenen Honig ernten. Dafür brauche ich keine zwei Jahre Kurs, ich will mir die Zeit dazu auch nicht nehmen, sondern gleich loslegen.»

«Erfolgreich Imkern in 4 Tagen», «Imkern mit der Bienenkugel, Crashkurs 1 Tag». Solche und weitere ähnliche Angebote findet man im Internet problemlos. Wenn man dann zum x-ten Mal gestochen wird, alles doch viel komplizierter ist als gedacht, verliert mancher dieser «Imker» die Lust und lässt die Bienen bald Bienen sein. Sie kümmern sich nicht darum, dass diese Bienen zwangsläufig mit den Nachbarimkern (oft nur 100 – 200 m entfernt) quasi eine Betriebsgemeinschaft bilden.

Dass es auch anders geht, zeigen Imkerinnen und Imker, die ihre Bienenhaltung hinterfragen, sie professioneller, bienenfreundlicher führen wollen. Wir erleben am Kongress die Diplomierung der Absolventen des ersten Weiterbildungslehrganges «Imker/-in mit eidgenössischem Fachausweis».

Ich freue mich mit Ihnen auf einen erfolgreichen, interessanten und auch gemütlichen Kongress mit anregenden Gesprächen und Diskussionen.

Armin Füllemann
Kantonalpräsident der Thurgauer Bienenvereine



Tagungsprogramm

Donnerstag 27.9.2018

Herzlich willkommen!

- 15.00 Uhr **Eröffnung der Imker-Fachausstellung**
- 17.00 Uhr **Eröffnung 90. Kongress deutschsprachiger Imker**
offizielle Ansprachen
Mathias Götti Limacher, BienenSchweiz.
Brigitte Häberli-Koller, Ständerätin Thurgau.
Martin Salvisberg, Stadtpräsident Amriswil.
Präsentation
Imkerbildung in den teilnehmenden Ländern
Erste Diplomierung der Absolventen des Schweizer Weiterbildungslehrganges «Imker/-in mit eidgenössischem Fachausweis»
- 19.00 Uhr **Wildbienen**
Dr. Antonia Zurbuchen, Pro Natura, CH
- 20.00 Uhr Abschluss des ersten Kongresstages
- bis 21.00 Uhr Imker-Fachausstellung geöffnet

Donnerstag Eintritt frei. Öffentlicher Anlass für Imker/-innen und Nichtimker/-innen. Eintrittspreise für Freitag und Samstag sowie Galadinner siehe Seite 32.

Freitag 28.9.2018

- 08.00 Uhr Imker-Fachausstellung bis 19.30 Uhr geöffnet
- 09.00 Uhr Einleitung in den Kongresstag
Ursachen Winterverluste aus verschiedenen Sichtweisen
Prof. Dr. Karl Crailsheim, AT
Dr. Christoph Otten, DE
Dr. Marco Beyer, LUX
Podiumsgespräch mit den Fachreferenten
- 12-13.30 Uhr Mittagspause
- 13.30 Uhr **Wabenbau**
Susanne Weirich, Demeter-Imkerin, DE
Neues aus der Varroa-forschung
Dr. Vincent Dietemann, Zentrum für Bienenforschung, CH
Neue Bienenparasiten
Andreas Platzer, Südtirol IT
- bis 17.00 Uhr Podiumsgespräch mit den Fachreferenten
- 19.30 Uhr **Galadinner** mit dem «Engelchörli»

Samstag 29.9.2018

- 08.00 Uhr Imker-Fachausstellung bis 16.00 Uhr geöffnet
- 09.00 Uhr Einleitung in den Kongresstag
Betriebskonzept Schweiz
Robert Lerch, Bienengesundheitsdienst apiservice, CH
Erfolgreiche Völkerführung
Johann Fischer, DE
Beobachtung und Diagnose
Guido Eich, DE
- 12-13.30 Uhr Mittagspause
- 13.30 Uhr **Varroaresistenz im Luxemburger Zuchtprogramm in der Praxis**
Paul Jungels, LUX
Podiumsdiskussion mit den Tages-Referenten:
«Mit guter Imkerpraxis Probleme gar nicht entstehen lassen»
Vorstellung 91. Kongress deutschsprachiger Imker 2020, Südtirol IT
- bis 16.45 Uhr Schlussakt mit Fahnenübergabe



Wildbienen Do · 27.9.2018 · 19.00 Uhr

Dr. Antonia Zurbuchen
Pro Natura, Schweiz



Wildbienen – zwischen Blütenpracht und Schneckenhaus

Welche Blütenpflanzen locken besonders viele seltene Wildbienen an? Wie überwintern Wildbienen? Wie weit fliegen Wildbienen, um Pollen zu sammeln? Wer die Bedürfnisse der Wildbienen kennt, kann ihnen auch im eigenen Garten das Leben versüssen.

Die Wildbienen gehören nebst der Honigbiene zu den wichtigsten Bestäuberinnen von Wild- und Kulturpflanzen. Rund die Hälfte der 600 heimischen Wildbienenarten ist jedoch bedroht. Unter den Wildbienen gibt es viele Spezialisten, die ihre Nachkommen z.B. ausschliesslich mit Pollen von Glockenblumen ernähren oder ihre Nester nur in leeren Schneckenhäusern bauen. Es ist daher nicht erstaunlich, dass der Rückgang an artenreichen Blumenwiesen und Kleinstrukturen sich ungünstig auf viele Wildbienen auswirkt. Gerade der Siedlungsraum bietet aber verschiedene Möglichkeiten, um Wildbienen zu fördern. Der Vortrag gibt Einblicke in die faszinierenden Lebensweisen der Wildbienen und zeigt mögliche Fördermassnahmen auf.

Antonia Zurbuchen arbeitet als stv. Geschäftsführerin für Pro Natura St. Gallen-Appenzell. Sie studierte Umweltnaturwissenschaften an der ETH Zürich und untersuchte in ihrer Doktorarbeit Flugdistanzen von Wildbienen. Sie ist Co-Autorin des Buches «Wildbienenschutz – von der Wissenschaft zur Praxis».

Ursachen Winterverluste Fr · 28.9.2018 · 9.00 Uhr

Prof. Dr. Karl Crailsheim
Österreich



Ursachen für Winterverluste aus verschiedenen Sichtweisen – Österreich

Seit mehr als 10 Jahren leiden Imker auf der nördlichen Welthälfte unter erhöhten Winterverlusten. Diese Verluste konnten in vielen Fällen in der darauffolgenden Saison kompensiert werden, führen aber zu einem erhöhten arbeitstechnischen und finanziellen Aufwand der Imkereien.

Das hat in vielen Ländern – so auch in Österreich mit dem Projekt «Zukunft Biene» – zu intensiven Untersuchungen über die Ursachen des Wintersterbens geführt. Schon bald nach Auftreten des Phänomens mehrten sich erste Stimmen, dass dieses nicht auf eine einzige Ursache zurückzuführen ist. Heute gehen wir davon aus, dass im Wesentlichen etwa ein halbes Dutzend Faktoren zu den teilweise sehr hohen Verlusten führen und dass die meisten der Ursachen miteinander verknüpft sind. Es sind dies einmal das Wetter bzw. das Klima, das den Honigbienen zu schaffen macht. Dieses beeinflusst das Trachtangebot, das nun selbst über das ganze Jahr hinweg, ähnlich wie die Art der Landnutzung, die Wintersterblichkeit beeinflusst. Unsere Honigbiene in Europa ist seit langem dem Druck von Krankheitserregern und Parasiten ausgesetzt, die durch menschliches Verschulden überhaupt erst eingeschleppt und zu einem Problem geworden sind. Daneben hat sich gezeigt, dass es für viele – insbesondere für das Varroa-Problem – «Best Practice Modelle» gibt, die helfen, die Verluste niedrig zu halten. Der Qualität der imkerlichen Arbeit kommt daher grosse Bedeutung zu.

Bald nach seiner Dissertation wandte sich Karl Crailsheim der Erforschung des Superorganismus Honigbiene zu, wobei ihn besonders das Verhalten, die Physiologie und die Gesundheit interessierten. Die Forschung über die Koordination von Schwarmsystemen brachte ihn auch zum Themenkomplex der Schwarmrobotik und Schwarmintelligenz. In den letzten Jahren rückten die Bedrohungen der Bienen auf Grund der Aktualität in den Mittelpunkt seiner Forschungen.

Ursachen Winterverluste Fr · 28.9.2018 · 9.45 Uhr

Dr. Christoph Otten
Deutschland



Honigbienen: Wintersterblichkeit in Deutschland

Seit den erhöhten Verlusten von Honigbienen-völkern im Winter 2002/03 steht das nicht näher definierte «Bienensterben» in der öffentlichen Diskussion. Drei Monitoring-systeme in Deutschland liefern Daten zur Ursachenforschung.

Deutschlandweite Umfragen: Über Umfragen werden deutschlandweit Daten zum Umfang der Verluste, deren Regionalität und imkerlichen Massnahmen zusammengetragen. Die Winterverluste der letzten 20 Jahre lagen in Deutschland zwischen 9% und 28%. Regionale Unterschiede sind erkennbar.

Deutsches Bienenmonitoring (DeBiMo): In dieser Langzeitstudie werden bei ca. 1'100 Bienenvölkern die Winterverlustquoten, die Belastung mit Krankheitserregern und Pflanzenschutzmitteln erfasst. Darauf aufbauende Analysen zeigen, dass das Auftreten bestimmter Krankheiten starken Schwankungen unterliegt. Eine vielfältige Belastung von Bienenbrot mit Pflanzenschutzmitteln kann detailliert beschrieben werden.

TrachtNet: Mehr als 270 elektronische Waagen in Teilen Deutschlands liefern kontinuierlich hochaufgelöste Messwerte zum Futterverbrauch bzw. Nahrungseintrag. Daraus lassen sich u.a. Trachtbeginn, Trachtverlauf und Trachtende berechnen und vergleichen. Einflüsse des Trachtbeginns auf die Wintersterblichkeit sind zu erkennen.

Dr. Christoph Otten ist Biologe und Leiter des Bieneninstituts in Mayen. Schwerpunkte seiner Arbeit sind u.a. die imkerlichen Monitoringsysteme sowie die Bienengesundheit.

Ursachen Winterverluste Fr · 28.9.2018 · 10.15 Uhr

Dr. Marco Beyer
Luxemburg



Völkerverluste und Landnutzung

In Luxemburg wurden 133 Landnutzungsklassen (LNKn) im Umfeld von > 150 Bienenständen auf rechnerische Zusammenhänge mit Winterverlusten untersucht¹. Für 60 LNKn wurden wiederholt Zusammenhänge zu Völkerverlusten gefunden. Aus der Landwirtschaft waren 12 LNKn potentiell bienenschädlich, aus anderen Sektoren waren es 36. Die Ergebnisse legen nahe, dass die Bereiche Transport, Industrie, Siedlungen und Freizeit einen ausgeprägteren Einfluss auf Verluste hatten, als bislang angenommen. Für einen wirksamen Bienenschutz scheint ein Einbeziehen aller Wirtschaftsbereiche sinnvoll zu sein, wie es zurzeit in einigen Ländern angedacht wird.^{2,3}

¹Clermont et al. (2015) Sci Tot Environ 562: 1-13.

²<http://www.agirinfo.com/?p=10876>

³https://www.whitehouse.gov/sites/whitehouse.gov/files/images/Blog/PPAP_2016.pdf

Marco Beyer, Dr. habil., hat Gartenbau studiert, im Obstbau promoviert und sich im Fach Phytopathologie habilitiert. Er ist Autor von über 60 Fachpublikationen und leitet am Luxembourg Institute of Science and Technology, Esch/Alzette, Luxemburg, unter anderem das Projekt «BeeFirst».

Wabenbau

Fr · 28.9.2018 · 13.30 Uhr

Susanne Weirich
Deutschland



Wabenbau

Vor dem Hintergrund des Wachsskandals und von Bienenkrankheit/Bienengesundheit berichtet Frau Weirich über den Naturwabenbau in ihrer Imkerei und ihre langjährigen Erfahrungen. Zudem stellt sie andere wesentliche Aspekte ihrer Bienenhaltung vor und erzählt aus der Praxis ihrer Berufsimkerei.

In ihrer Demeter-Imkerei betreuen sie bis zu 230 Völker, derzeit sind es krankheits-, altersbedingt und wegen starker Melezitoseprobleme wesentlich weniger. Sie arbeiten in der Regel zu dritt, während der Saison werden sie unterstützt von Kurzzeitpraktikanten. Ihre Imkerei besteht aus drei Säulen: Bienen und Honig, Seminare/Führungen und eine Bienenwachs-Kerzenwerkstatt. Es ist die älteste Demeter-Imkerei, die es gibt. Imkermeister Robert Friedrich ist einer der Pioniere der Demeter-Bienenhaltung. Ihre Bienen stehen in der Regel sehr öffentlich, der Hauptsitz ist in Rheinland-Pfalz im Hunsrück, weitere Standorte im Rhein-Main-Gebiet, Grossraum Frankfurt/Mainz/Wiesbaden. Derzeit arbeiten sie an einem Projekt zu warmhaltigen Bienenwohnungen aus Holz und Stroh.

Frau Weirich ist Familienfrau mit einer interessanten Laufbahn. Sie imkert seit 2002, begonnen mit einem 6-tägigen, saisonbegleitenden Kurs. Im Jahr 2009 absolvierte sie die Prüfung zur staatlich anerkannten Tierwirtin, Schwerpunkt Bienenhaltung.

Varroaforschung

Fr · 28.9.2018 · 14.15 Uhr

Dr. Vincent Dietemann
Zentrum für Bienenforschung, Schweiz



Neues aus der Varroaforschung

Obwohl Honigbienen einer wachsenden Anzahl an Stressoren ausgesetzt sind, bleibt *Varroa destructor* der Feind Nummer eins der Honigbienen. Diese Tatsache führt zu einer grossen Anzahl an wissenschaftlichen Forschungsprojekten sowie zu zahlreichen Initiativen von Imkerinnen und Imkern – alle mit demselben Ziel: Praktische Lösungen gegen diesen Parasiten zu finden.

Mit seinem Vortrag: «Neues aus der Varroaforschung» wird Vincent Dietemann die neusten Erkenntnisse zur Biologie und Epidemiologie der Varroamilbe vorstellen, danach eine Übersicht zu den Neuigkeiten in der Varroabekämpfung geben sowie aktuelle Herausforderungen bei der Produktentwicklung diskutieren.

Vincent Dietemann hat während seiner Ausbildung in Frankreich, Deutschland und Südafrika die Biologie von sozialen Insekten, bzw. Ameisen und Honigbienen, studiert. Er ist heute Leiter des Teams «Bienenkrankheiten» am Schweizerischen Zentrum für Bienenforschung (ZBF) in Liebefeld. Die Biologie der Varroamilbe und deren Bekämpfung repräsentieren zwei seiner Haupt-Forschungsgebiete.

Neue Bienenparasiten Fr · 28.9.2018 · 15.30 Uhr

Andreas Platzer
Südtirol, Italien



Asiatische Hornisse, Kleiner Beutenkäfer

Diese beiden Bienenparasiten schwirren seit dem Jahr 2011 bzw. 2014 in den Köpfen der Imker herum und sie wirken wie ein zusätzliches Damokles-Schwert, das sich über die europäische Imkerei bewegt; als hätte man nicht schon Probleme genug.

In diesem Referat wird ein aktueller Situationsbericht gegeben und es wird konkret auf die Strategien eingegangen, die sowohl die europäischen als auch die nationalen italienischen Behörden ergriffen haben, um eine Ausbreitung zu verhindern bzw. zu erschweren. Es soll aber auch aufgezeigt werden, was und wie jeder einzelne Imker arbeiten kann und muss, um sowohl eine Weiterverbreitung als auch Ausbreitung dieser Parasiten zu verhindern oder zu verzögern.

Es ist wichtig, dass die Imker fachlich und sachlich über diese Schädlinge Bescheid wissen, um im Falle des Falles korrekt und zielgerichtet agieren zu können.

Wie bei jedem Parasiten ist es auch hier wichtig, sowohl die Biologie als auch die Strategie des Schädlings zu kennen, um für diese eventuelle Herausforderung gewappnet zu sein.

Andreas Platzer ist Fachberater für Imkerei der Aut. Prov. Bozen-Südtirol mit Dienststz an der Fachschule Laimburg. Als Mitglied in verschiedenen Gremien ist er in seiner Arbeit mit Beratungs- und Forschungsorganisationen weltweit vernetzt. Durch verschiedene Publikationen in Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Imkerbund als auch durch zahlreiche Vorträge hat er sich europaweit in den letzten Jahren einen Namen gemacht.

Betriebskonzept Schweiz Sa · 29.9.2018 · 9.00 Uhr

Robert Lerch
Bienengesundheitsdienst apiservice



Betriebskonzept Schweiz

Ausgehend vom Varroakonzept hat der Bienengesundheitsdienst Schweiz weitere Themen in Form von praktischen Merkblättern aufgearbeitet (Krankheiten/Schädlinge, Umwelteinflüsse und Gute imkerliche Praxis). 2016 haben sich die drei Landesverbände BienenSchweiz, SAR und STA damit einverstanden erklärt, diese modularen Merkblätter in einem eigentlichen Betriebskonzept zusammenzuführen. Daraus ist ein auf die Schweizer Imkerei ausgerichtetes Betriebskonzept entstanden.

Um den spezifischen örtlichen und imkerlichen Gegebenheiten gerecht zu werden, orientieren sich die Betriebsabläufe an einigen wenigen Indikatorpflanzen. Seit 2017 wird das Betriebskonzept durch eine wachsende Anzahl Imkerinnen und Imker angewandt. Es wird seit Anfang 2017 einem Praxistest unterzogen und fließt bereits heute landesweit in die Aus- und Weiterbildung ein.

Jede Imkerin und jeder Imker kann heute sein Betriebskonzept mit der online verfügbaren Vorlage und den Merkblättern (www.bienen.ch/merkblatt) in seiner Muttersprache (deutsch, französisch, italienisch) zusammenstellen.

Robert Lerch ist Imker aus Leidenschaft. Nach einer Karriere in der Dienstleistungsbranche wechselte er 2005 in die Imkerbranche und ist seit Herbst 2013 bei apiservice als Fachspezialist Bienen Gesundheit tätig.

Erfolgreiche Völkerführung Sa · 29.9.2018 · 9.45 Uhr

Johann Fischer
Deutschland



Jungvolkbildung, Varroakontrolle, Futtermversorgung

Dies sind drei elementare Bereiche für eine erfolgreiche Völkerführung. Die Jungvolkbildung ist ein gutes Instrument, um den Schwarmtrieb sinnvoll zu lenken. Gleichzeitig werden Jungvölker mit hygienischem Wabenbau aufgebaut und die Altvölker Varroa-mässig entlastet. Dies zusammen führt zu gesünderen und vitaleren Wirtschaftsvölkern.

Die Varroakontrolle ist im Umgang mit dem Parasiten unverzichtbar. Wenn man den Stand des Befallsgrades der Völker kennt, kann man fast immer rechtzeitig gegensteuern und das Volk erhalten.

Ein Bienenvolk darf niemals Hunger leiden, deshalb ist eine ausreichende Futtermversorgung sehr wichtig. Besonders in der Phase der Überwinterung sollte darauf geachtet werden, dass eine ausreichende Futtermenge bereits im Herbst den Völkern zur Verfügung steht. Eine Notfütterung im Frühjahr schwächt das Volk unnötig und sollte die absolute Ausnahme bleiben. Aber auch während der Saison achtet der aufmerksame Imker auf genügend Vorräte in den Völkern.

Johann Fischer ist staatlicher Fachberater für Bienenzucht für den Regierungsbezirk Schwaben, Mitarbeiter des Instituts für Bienenkunde und Imkerei in Veitshöchheim. In Schwaben gibt es ca. 4'900 Imker, ca. 35'000 Bienenvölker sowie 5 Belegstellen mit jährlich ca. 9'000 aufgelieferten Königinnen. Sein Aufgabengebiet umfasst u.a. Schulung und Fortbildung der Imker, Wahrnehmung hoheitlicher Aufgaben, Unterstützung der Zuchteinrichtungen und Veterinärbehörden, Öffentlichkeitsarbeit sowie die Beratung der Imker.

Beobachtung und Diagnose Sa · 29.9.2018 · 11.00 Uhr

Guido Eich
Deutschland



Varroa sicher diagnostizieren

Eine frühe Diagnose verbunden mit Milben reduzierenden Massnahmen kann ein Volk retten, doch wer zählt Milben? Und wenn, was fängt man mit diesen Zahlen an? Besser ist es zu lernen, den Zustand des Volkes einzuschätzen, hier ein Beispiel:

Viele von uns klagen darüber, dass Wespen ihre Völker stark belästigen oder gar ausgeraubt haben. Ein starkes Volk, mit angepasster Fluglochgrösse, wird mit den Wespen fertig. Die Wespen sind am Untergang der Völker in den meisten Fällen nicht schuld. Sie sind nur die Restenverwerter eines anderen Übeltäters, der Varroamilbe. Sie hat, meist durch Überparasitierung, Jungbienen absterben oder verkrüppelt schlüpfen lassen. Die Arbeitstrupps im Bienenvolk sind dadurch ausgedünnt und geschwächt. Dem Pflege-, Bau-, Putz- und Wachtrupp fehlt es an Mannschaft, es wird nicht mehr richtig geputzt und das Flugloch bewacht. Der Imker kann nun in den Wabenzellen weisse Varroakothäufchen (sicheres Zeichen für einen hohen Varroabefall) entdecken und am Flugloch haben Wespen freien oder bedingten Eintritt. Bemerkt man als Imker die Wespen in den Bienenvölkern, sind sie die Folge und nicht die Ursache für Völker-Zusammenbrüche. Der Verursacher ist in der Regel der Imker, aber zu 90% der Fälle die Varroamilbe und ihrer Vorschädigungen. In «Wespenopfern» findet man meist die Wabenzellen übersät mit Hinterlassenschaften der Varroamilbe. Eine rasche Varroabehandlung mit Ameisensäure kann wenn überhaupt nur noch ein klägliches Häufchen Bienen retten. Diese Hilfe kam viel zu spät.

Der Vortrag bietet Hilfe bei der Erkennung von Schadschwellen am Volk durch Auswirkungen von Viren, auch auf das Bienenverhalten. Diagnosehilfen ausserhalb vom Milbenzählen werden vorgestellt und auch praktisch vorgeführt.

Guido Eich ist Bienenzuchtberater am LAVES Bieneninstitut Celle, Diplombiologe und Imkermeister. Er betreut rund 5'000 Imker in Niedersachsen als «Institut auf Rädern».

Varroaresistenz

Sa · 29.9.2018 · 13.30 Uhr

Paul Jungels
Luxemburg



Varroa, VSH, Bienensterben und das Projekt Varroaresistenz in Luxemburg

Die genetisch bedingte Milbenresistenz ist bei *Apis mellifera* schwach ausgeprägt. Sie kann aber durch exakte Auslese und gezielte Verpaarung von Bienenvölkern, in denen sich die Milben weniger stark vermehren, intensiviert und damit «geweckt» werden.

Milbenresistenz beruht auf verschiedenen Verhaltenseigenschaften der Bienenvölker. Die wichtigste davon ist VSH, Varroa-Sensitive Hygienic behavior. Bienen mit VSH Erbanlagen erkennen Varroamilben und sie entfernen die befallene Bienenbrut aus dem Stock. Verschiedene Verhaltensmuster greifen ineinander: Erkennen (= Öffnen) von Anomalien (= Varroamilben in der Brutzelle ...) und im zweiten Schritt Ausräumen dieser Brut (= Bruthygiene). Völker mit ausgeprägtem VSH-Verhalten muss man nicht gegen Varroamilben behandeln und sie bekämpfen selbst die gefürchtete Reinvasion. Damit schützen sie sich selbst vor den tödlichen Nebeneffekten eines hohen Milbenbefalls und vor den Nebeneffekten jedweder Behandlungen. In Luxemburg arbeiten fünf Imkergruppen zusammen, um einen genetisch breiten Pool milbenresistenter Bienenpopulationen zu züchten und zu vermehren.

Um die genetische Vielfalt zu erhalten, arbeiten wir im Verbund mit der ARISTA-Stiftung eng zusammen mit gleichgesinnten niederländischen, belgischen, französischen und deutschen Kollegen. Die ARISTA-Stiftung garantiert eine weltweite wissenschaftliche Vernetzung mit führenden Bienenwissenschaftlern.

Eine landwirtschaftliche Organisation und das luxemburgische Landwirtschaftsministerium unterstützen die Arbeit.

Paul Jungels, geb. 1957, Beruf Landwirt, Berufung Bienen. Imker seit 1968, Berufsimker seit 1984. Zuerst Landbienen, später Carnica, ab 1975 Buckfastbienen; in der Buckfast-Abbey bei Bruder Adam erschloss sich ihm eine andere Bienenwelt. Fortan Selektion und Zucht auf Vitalität und Krankheitsresistenz. 2001 Gründer der open-source FUAL-Zuchtgruppe und 2016 der Lux-Zuchtgruppe VSH.

Moderation und Podiumsgespräche



Moderation Christoph Villiger

Christoph Villiger wurde 2017 in den Zentralvorstand von BienenSchweiz gewählt. Seine Knospe Bio-Imkerei mit zirka 80 Völkern rund um seinen Wohnort Döttingen betreibt er mit tatkräftiger Unterstützung seiner Familie.

Podiumsgespräche

Im Rahmen der Podiumsgespräche werden die Fachreferate reflektiert und diskutiert. Ebenso haben Sie die Möglichkeit, Fragen zu stellen.



Kongressgelände Pentorama Amriswil



Informations-Stände

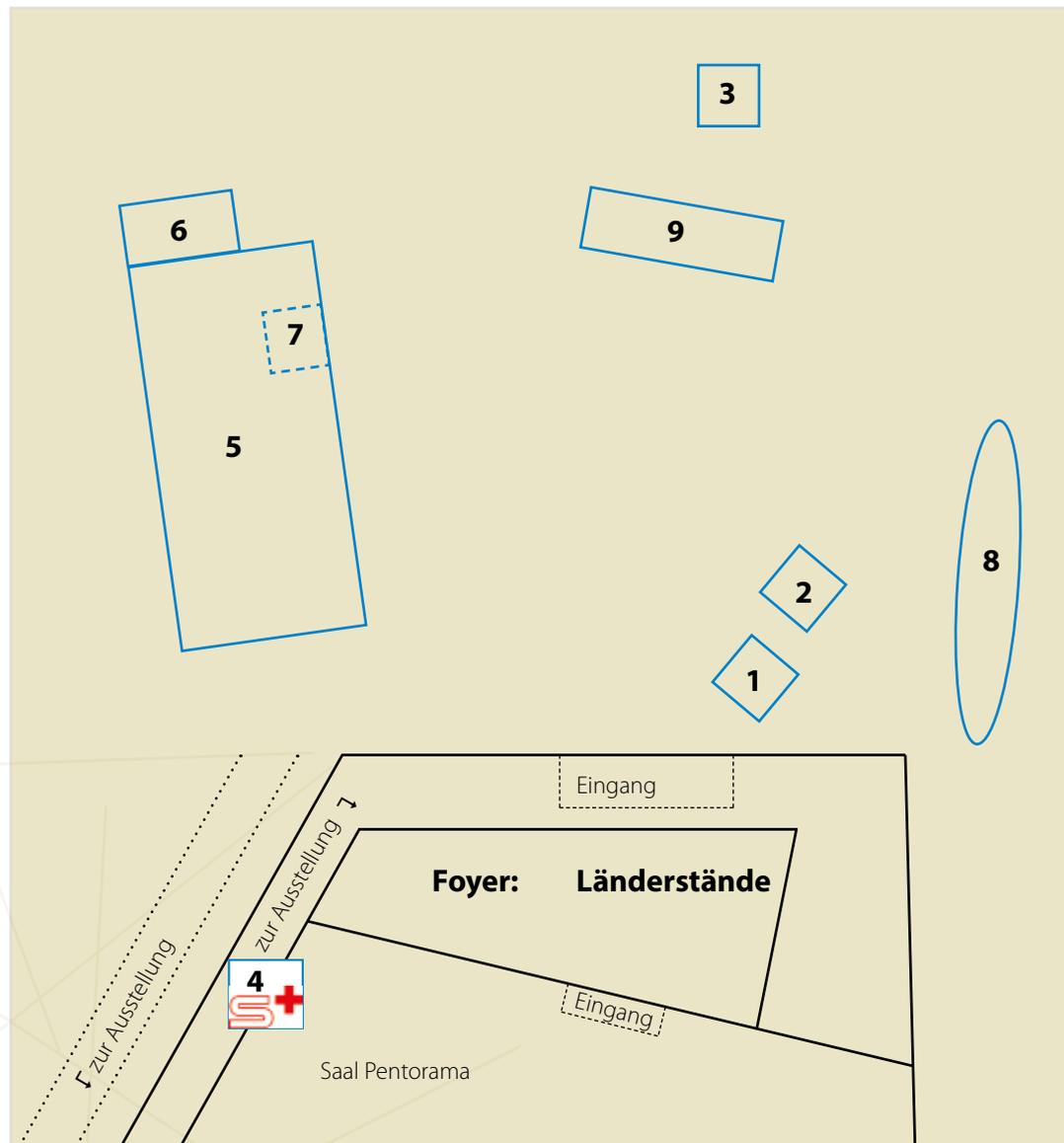
- 1 Information / Bezug der Eintrittskarten
- 2 Tageskasse, Geldwechsel (Euro-CHF)
- 3 Treffpunkt Rahmenprogramm
- 4 Sanität

Verpflegung

- 5 Festzelt
- 6 Imkerbar
- 7 Honigverkauf (im Festzelt)

Vorplatz

- 8 Grischa Biena uf da Schiena
- 9 Bienenweide HAFL



Länderstände

- Fürstentum Liechtenstein
- Deutschland
- Österreich
- Südtirol / Italien
- Luxemburg
- Schweiz

Saal Pentorama

- Kongressraum
- Galadinner

Untergeschoss

- Imkerfachausstellung
siehe Seite 28/29
- Toiletten

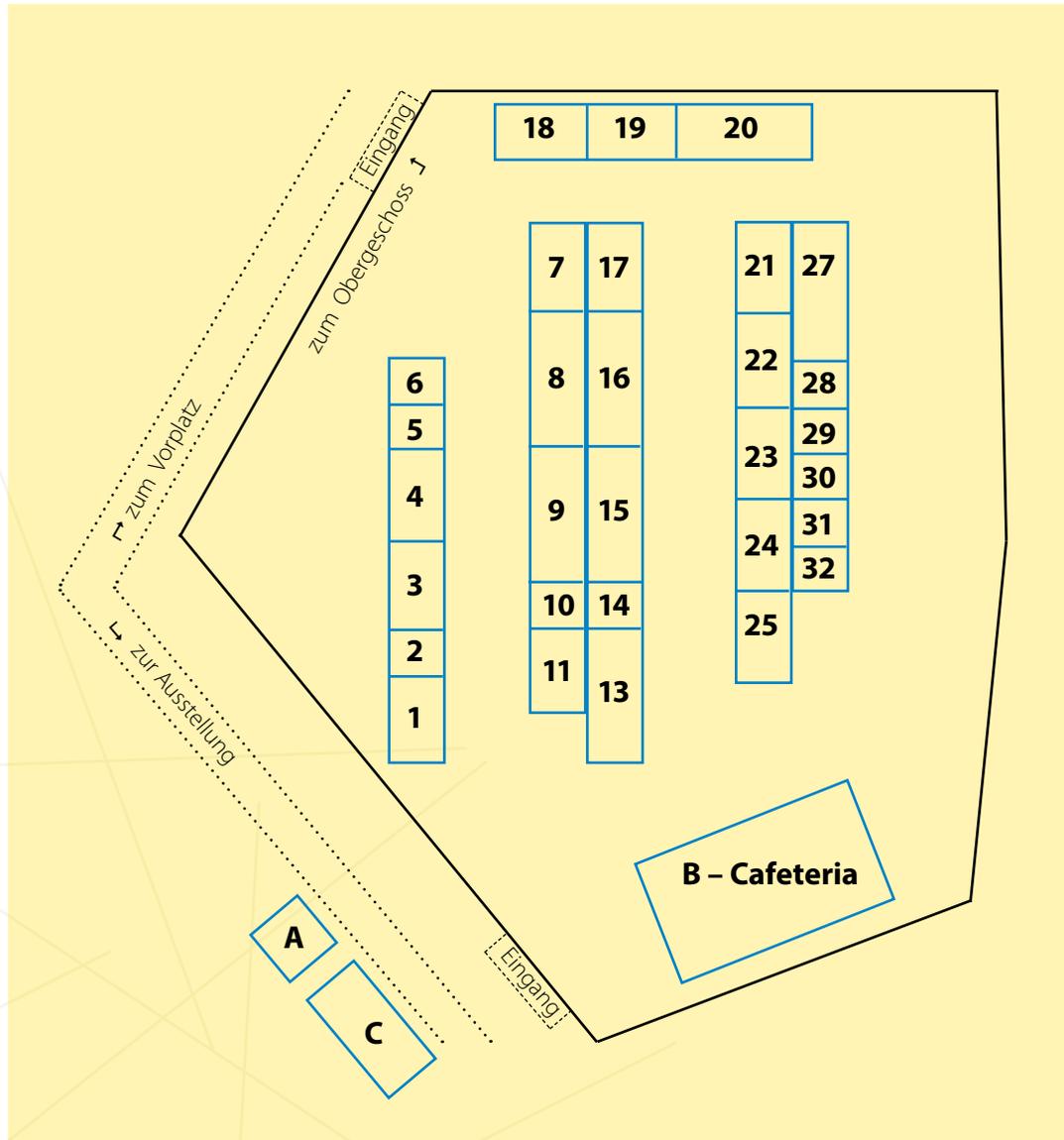
Imker-Fachausstellung im Untergeschoss des Pentorama

Verpflegung

- A Verpflegungsstand
- B Cafeteria

Aussenstand

- C Gärtnerei
Immengarten,
DE-Springe-Bennigsen



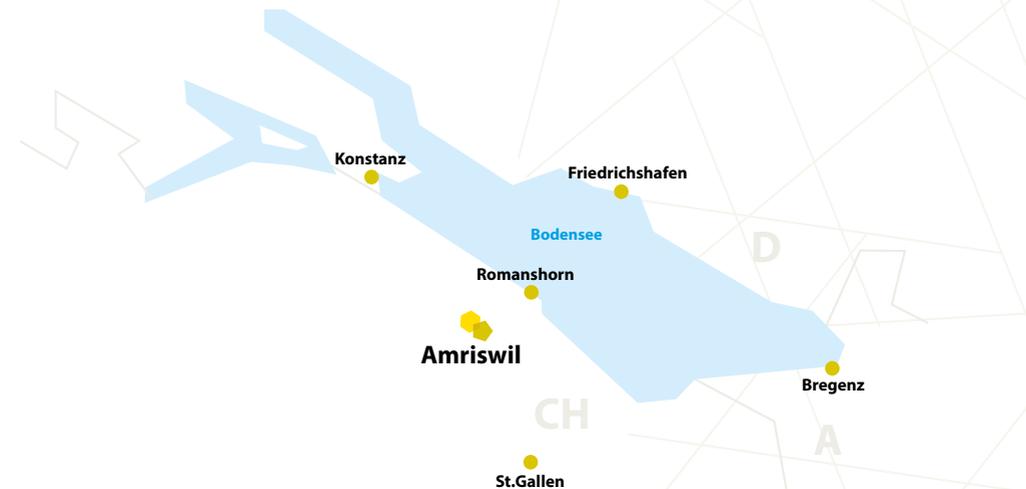
Ausstellerverzeichnis

- 1 Deutscher Bauernverlag GmbH, DE-Berlin
 - 2 Identitas AG, CH-Bern
 - 3 VSI Verband Schweizer Imkerfachgeschäfte
 - 4 Wolf-Waagen, DE-Waidhaus
 - 5 Apipodo GmbH, CH-Lupsingen
 - 6 dreischiibe, CH-Herisau
 - 7 apiservice GmbH, CH-Bern
 - 8 Andermatt BioVet AG, CH-Grossdietwil
 - 9 ECODESIGN & PRENZI Imkerei Cadosch,
AT-Wien / CH-Trin-Mulin
 - 10 Honigfunk, CH-Zürich
 - 11 Bienen Roth & Co., CH-Wila
 - 13 Api-Center, fenaco Genossenschaft, CH-Winterthur
 - 14 Manuela Sturzenegger, CH-Rafz
 - 15 BeeVital GmbH, AT-Obertrum
 - 16 APIDEA AG, CH-Maienfeld
 - 17 SUKK Imkerschutzkleidungen, HU-Sümeg
 - 18 Vatorex AG, CH-Winterthur
 - 19 HAMAG, DE-Buchloe
 - 20 YELLOW GmbH, CH-Sulgen
 - 21 Schweizer Goldsiegelimker/-innen
 - 22 Carl Fritz, Imkertechnik GmbH&Co. KG, DE-Mellrichstadt
 - 23 Bienenland.ch, CH-Grächen
 - 24 BJ SHERRIFF, UK-England
 - 25 Hauptpartner Kongress: Die Mobilier / MoBees, CH-Bern
 - 27 Imkertechnik WAGNER, DE-Mudau
 - 28 Deutscher Landwirtschaftsverlag GmbH, DE-München
 - 29 HiveWatch.ch/FPGA Company, CH-Tann
 - 30 Schreinerei Johanneum, CH-Neu St. Johann
 - 31 iBeekeeper UG, DE-Atlandsberg
 - 32 Christian Graze, DE-Weinstadt
- Aussenstand Gärtnerei Immengarten, siehe Seite 28
Länderstände im Foyer, siehe Seite 27

Ortsplan Amriswil

Legende Ortsplan

- 1 Bahnhof
- 2 Pentorama – Kongressgelände
- 3 Parkplätze Aussteller
- 4 Parkplätze Auto in der St. Gallerstrasse (Achtung Einbahnverkehr)
- 5 Parkplätze Bus, Car
- 6 Aussteigezone für Bus- und Carreisende



Wichtige Informationen

Öffnungszeiten

Fachvorträge

Do 15.00 bis 20.00 Uhr

Fr 9.00 bis 17.00 Uhr

Sa 9.00 bis 16.45 Uhr

Details finden Sie im Programm auf den Seiten 12 und 13.

Imker-Fachausstellung

Do 15.00 bis 21.00 Uhr

Fr 8.00 bis 19.30 Uhr

Sa 8.00 bis 16.00 Uhr

Ausstellerverzeichnis siehe Seiten 28 und 29.

Freier Eintritt.

Tageskasse / Bezug der Eintrittskarten / Information Kongress / Geldwechsel

Do 13.30 bis 20.00 Uhr

Fr 7.30 bis 17.30 Uhr

Sa 7.30 bis 15.00 Uhr

Eintrittspreise Kongress

Tickets konnten Sie bereits über unsere Webseite www.imkerkongress.ch buchen. Kongresstickets können auch an der Tageskasse bezogen werden.

Eintages-Ticket Freitag oder Samstag:

CHF 14.– (ca. € 12.– pro Person)

Kombi-Ticket Freitag und Samstag:

CHF 24.– (ca. € 20.– pro Person)

Donnerstag Eintritt frei.

Galadinner Fr · 28.9.2018

Beginn 19.30 Uhr

- Apéro im Vortragsraum des Pentorama
- Eröffnung des Galaabends, feines Nachtessen
- Das berühmte Appenzeller «Engelchörl» überrascht und verzaubert Sie mit ihrem traditionellen, aber auch unterhaltsamen A-Cappella-Gesang. Sie werden begeistert sein.

Preis pro Person CHF 65.– (ca. € 55.–)

**Buchen Sie auf www.imkerkongress.ch.
Platzzahl beschränkt.**

Thurgau Tourismus

Thurgau Tourismus, Egelmoosstrasse 1,
CH-8580 Amriswil

Tel.: +41 71 414 11 44 / Fax: +41 71 414 11 45

www.thurgau-bodensee.ch

info@thurgau-bodensee.ch

Übernachtungen

Buchungsplattform sowie Liste der Campingplätze auf www.imkerkongress.ch. Gruppenbuchungen via Thurgau Tourismus.



Ausflüge / Rahmenprogramm

Siehe Seite 36 – 37.

Geldwechsel

Geldwechsel CHF-EUR an der Tageskasse möglich. Öffnungszeiten siehe Seite 32.

Lehrgang «Imker/-in mit eidgenössischem Fachausweis»

Eine fundierte und schweizweit etablierte Ausbildung der Imkerinnen und Imker ist eine der wichtigsten Bestrebungen der Schweizer Imkerverbände. Im Sommer 2017 wurde deshalb die «Imkerbildung Schweiz GmbH» gegründet. Ihr Hauptzweck ist die Durchführung des Lehrganges zur Imkerin / zum Imker mit eidgenössischem Fachausweis.

Diese Ausbildung startete bereits 2014 in der Deutschschweiz und 2016 in der französischsprachigen Schweiz. Das neue Bildungsangebot stösst in allen Regionen auf grosses Interesse.

Erste Diplomierung

Die ersten Klassen haben ihre Ausbildung Mitte 2018 abgeschlossen. Wir freuen uns sehr, dass die erste Diplomübergabe am Imkerkongress 2018 stattfinden wird. Bitte beachten Sie das Programm vom Donnerstag, 27. September.

Sind auch Sie an diesem Lehrgang interessiert?

Der Lehrgang umfasst 27½ Tage, verteilt auf drei Jahre. Er gliedert sich in einen Einführungstag und 5 Module. Ein Modul umfasst jeweils zwei Ausbildungsblöcke à zwei bis drei Tage.

Auf www.imkerbildung.ch finden Sie sämtliche Informationen.



Bieneninformationen auf Schienen

Während des Kongresses steht auf dem Vorplatz des Pentorama der Bahnwagen «Grischa Biena uf da Schiena».

Ausgangslage und Idee

Die Honigbiene und die Imkerei faszinieren und sind ein wichtiges gesellschaftliches Thema. Das Jungimkerprojekt Flugschnaisa soll dazu beitragen, die Faszination für diese Insekten auf Schüler zu übertragen, und Wissen und Lust weitergeben, sich mit der Imkerei, der Natur und Umwelt beschäftigen zu können. Seit 2010 wurden über 170 Schüler und Schülerinnen des Kantons Graubünden in die Themen Bienen und Imkerei eingeführt. Konkret und praktisch im Bienenhaus des Imkervereins Chur und Umgebung.

Projekt Bahnwagen

Aufgrund hoher Nachfrage von Schulklassen hat der Verein ein erstmaliges und einzigartiges Projekt entwickelt. Mit einem umgebauten Bahnwagen der Rhätischen Bahn kommen die Bienen sozusagen zu den Schulkindern. Im Innern des Bahnwagens ist eine Bienen-Lernwelt eingebaut, die von Schulklassen besucht werden kann. Es wurde kein Aufwand gescheut, um diese Attraktion auch am Imkerkongress in Amriswil vor Ort zu haben. Bereits in der Woche vor der Eröffnung finden Führungen für Schulen durch versierte Imker/-innen statt. Während dem Kongress stehen die Türen für alle offen.



Ausflüge / Rahmenprogramm Freitag / Samstag, 28. / 29.9.2018

Wenn Sie das Rahmenprogramm im Voraus gebucht haben, werden Sie per Bus ab/bis Pentorama Amriswil gefahren. Informationen dazu erhalten Sie direkt von Thurgau Tourismus.

Die aufgeführten Ausflüge können Sie selbstverständlich auch individuell unternehmen.

Apfelweg, Altnau

Geniessen Sie die schönen Altweibertage im Thurgau und spazieren Sie auf dem interessanten und interaktiven Apfelweg in Altnau (Rundweg 4 km), vorbei an prächtigen Apfelbäumen und Obstplantagen mit traumhafter Aussicht auf den Bodensee.

Besonders attraktiv ist es, wenn Sie den Weg von Romanshorn nach Altnau per Schiff absolvieren.



Säntis, Appenzellerland Wanderung auf der Schwägalp



Der Säntis thront eingebettet in einer der schönsten Naturkulissen Europas und bietet Ihnen eine unvergessliche Zeit abseits der Hektik des Alltags. Geniessen Sie das atemberaubende Panorama auf dem Gipfel oder der Schwägalp.

Die Schwägalp liegt am Fusse des Säntis, dem höchsten Berg der Ostschweiz. Es bietet sich eine wunderschöne Landschaft mit verschiedenen Wanderwegen an, unter anderem der interessante Naturerlebnispark mit verschiedenen Themenwegen.

Weitere Möglichkeiten

Die Region lädt zum Entdecken, Erkunden und Geniessen ein. Ausflugstipps rund um Amriswil finden Sie auf www.imkerkongress.ch oder bei Thurgau Tourismus: www.thurgau-bodensee.ch – Rubrik Erleben, Natur & Aktiv.



Herzlichen Dank für die grosse Unterstützung

Wir danken unserem Haupt-Partner die Mobilair, unseren Co-Partnern Appenzeller Druckerei AG und ISA Sallmann AG, unseren vielen Sponsoren und Gönnern. Ohne Ihre Hilfe wäre dieser Anlass nicht möglich.

Haupt-Partner

die Mobilair

Co-Partner

**Appenzeller
Druckerei**

ISA bodywear

Sponsoren



VERBAND
THURGAUER
BIENZÜCHTERVEREINE



Bienen Meier

Nur das Beste für Ihre Bienen!

 **Renuo**

Ricola

VOGT-SCHILD / DRUCK
printed in
switzerland print- & publishing-services

A.Vogel



VICTORINOX

Bodensee
SCHWEIZ. BODENSEE SCHIFFFAHRT

Gönnner

- Bäckerei Mohn AG, Sulgen
- Brauerei Locher AG, Appenzell
- creativeart, Rita Limacher, Maienfeld
- Eugster / Frismag AG, Amriswil
- Ruedi Freiden, Baumpflege, Hohentannen
- Garage Stahel AG, Amriswil
- Gottlieber Spezialitäten AG, Gottlieben
- Haas Werbemanufaktur, Appenzell Eggerstanden
- HAFL, Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften, Zollikofen
- Hermann Hess, Amriswil
- koller.team, Appenzell
- Krattiger Holzbau, Amriswil
- Landi Aachtal Genossenschaft, Oberaach
- Landwirtschaftsamt Thurgau, Frauenfeld
- Mosterei Möhl AG, Arbon
- Muldenzentrale OTG AG, Amriswil
- OHS Otto Hauenstein Samen, Rafz
- Öpfelfarm, Steinebrunn
- Primus AG, Binningen
- Regio Energie REA, Amriswil
- Schenk AG, Heldwil
- Schweizer Obstverband, Zug
- Stiftung Mansio, Münsterlingen
- Thurgauer Kantonalbank, Amriswil
- Thurgauer Kantonalbank, Arbon
- Verband Thurgauer Landwirtschaft, Weinfelden
- Walser Kunststoffwerk, Istighofen
- xerxes ag, Appenzell

Organisationskomitee und Helfer Immerkongress 2018 in Amriswil

BienenSchweiz:

Mathias Götti Limacher, Zentralpräsident.
Max Meinherz, Schweizerische Bienen-Zei-
tung. Manuela Lechthaler und Anita Koller,
Geschäftsstelle Appenzell.

Lokales Organisationskomitee:

Thomas Brüscheiler, OK-Präsident, mit
seiner Frau Nicole, Armin Füllemann,
Albert Kutter, Werner Megert, Johanna
Seiterle, Martin Stettler, Claudia und
Stefan Zingg.

Grosses Helferteam der lokalen Imkervereine:

Thurgauer Kantonalverband, Thurgauische
Bienenfreunde, Hinterthurgauer Bienen-
freunde, Oberthurgauer Imkerverein,
Imkervereine Steckborn-Diessenhofen,
Thurgauisches Seetal, Egnach und Umge-
bung, Immenberg.

Imkerei in den kongress- teilnehmenden Ländern

Herausforderungen angehen

Zum vierten Mal in der Schweiz

Der Kongress der deutschsprachigen Imker gastiert nun zum vierten Mal in der Schweiz. Letztmals, im Jahr 2008, wurde Appenzell zum Austragungsort gewählt. Die Verantwortlichen haben vor zehn Jahren Zahlen zur Imkerei mit Eckdaten aus den verschiedenen Ländern zusammengetragen. Interessant ist nun ein Vergleich mit den heutigen Eckdaten. So hat beispielsweise die Anzahl der Imker gesamthaft um rund 27 Prozent zugenommen. Dieser Trend ist in allen Ländern zu beobachten, wobei es doch recht grosse länderspezifische Unterschiede gibt. Eine Ausnahme bildet hier die Schweiz, da ist die Zahl in dieser Zeitspanne stabil geblieben. Auch in der Schweiz ist jedoch, genauso wie in den anderen Ländern, ein stetig wachsendes Interesse an der Imkerei und an Bienthemen ganz allgemein festzustellen.

Tabelle Stand 2018

Land	km2	Einwohner	Imker	Bienen-völker	Völker/Imker	Völker/km2	Imker/1000 Einwohner
Deutschland	357'000	82'700'000	115'000	800'000	7	2.2	1.4
Österreich	83'800	8'700'000	27'200	280'900	10.3	3.4	3.1
Schweiz	41'000	8'500'000	19'000	190'000	10	4.6	2.2
Südtirol	7'400	520'000	3'376	37'397	11.1	5.1	6.5
Luxemburg	2'600	602'000	420	6'500	15.5	2.5	0.7
Liechtenstein	160	38'000	110	1'000	9.1	6.3	2.9
Total/Mittelwert	491'960	101'060'000	165'106	1'315'797	8	2.7	1.6

Tabelle Stand 2008

Land	km2	Einwohner	Imker	Bienen-völker	Völker/Imker	Völker/km2	Imker/1000 Einwohner
Deutschland	357'000	82'000'000	85'000	700'000	8.2	2	1
Österreich	83'800	8'350'000	22'500	300'000	13.3	3.6	2.7
Schweiz	41'000	7'600'000	19'000	190'000	10	4.6	2.5
Südtirol	7'400	500'000	3'100	36'000	11.6	4.9	6.2
Luxemburg	2'600	480'000	400	8'000	20	3.2	0.8
Liechtenstein	160	36'000	100	1'000	10	6.3	2.8
Total/Mittelwert	491'960	98'966'000	130'100	1'235'000	9.5	2.5	1.3



Die Völkerzahlen haben sich hingegen nicht im gleichen Verhältnis entwickelt wie die Anzahl der Imker. So werden 2018 rund 80'000 Völker mehr ausgewiesen als 2008. Das entspricht einer Zunahme von 7%, was wiederum bedeutet, dass die Völkerzahlen je Imker von 9,5 im Jahr 2008 auf 8,0 im Jahr 2018 zurückgegangen sind. Vielleicht spielt da auch etwas mit, dass die Imkerei generell mehr Zeit abverlangt. Die Völkerführung durch das Bienenjahr ist anspruchsvoller geworden, der Aufwand hat sich erhöht. Ob als Einsteiger oder als erfahrener Imker, die eigene Betriebsweise muss laufend hinterfragt und den Anforderungen angepasst werden.

Aus- und Weiterbildung

Die Länderverbände stehen hier in der Pflicht, für ein Angebot an attraktiven Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten zu sorgen. Auch hier sollte sich der Einsteiger genauso aufgenommen fühlen wie der erfahrene Imker. Mit besonderem Stolz werden am Kongress denn auch die ersten Diplome des schweizerischen Weiterbildungslehrganges zum Imker/zur Imkerin mit eidgenössischem Fachausweis übergeben. Dieser Aus- und Weiterbildungslehrgang hat sich mittlerweile schweizweit zu einem Erfolgsmodell entwickelt. Auch die anderen kongressteilnehmenden Länder bieten ähnliche Modelle an.

In diesem Sinne und mit der Gewissheit, dass sich eine motivierte Imkerschaft den sich verändernden Anforderungen stellt und sich zum Wohl der Bienen und der Umwelt einsetzt, dürfen wir doch recht zuversichtlich in die Zukunft schauen.

Max Meinherz
Leitender Redaktor Schweizerische Bienen-Zeitung



Wanderversammlungen der deutschsprachigen Imker

1850 wurde in Arnstadt die erste Wanderversammlung grenzüberschreitend durchgeführt. Für die Weitsicht und Offenheit dieser mutigen Imker, aktuelle Probleme gemeinsam zu meistern, sind wir dankbar. Die Herausforderungen in der Imkerei sind grösser geworden. Stetes Bemühen um eine gute Zukunft für Bienen haben die Imker immer wieder motiviert, sich für die Bienen einzusetzen.	21	1876	Breslau	57	1912	Bodenbach		
	22	1877	Linz	58	1913	Berlin		
	23	1878	Grellswald	59	1914	Pressburg		
	24	1879	Prag	60	1922	Magdeburg		
	25	1880	Köln	61	1923	Bregenz		
	26	1881	Erfurt	62	1924	Marienburg		
	27	1882	Wiener Neustadt	63	1925	Wien		
	28	1883	Frankfurt/Main	64	1926	Ulm		
	29	1884	Königsberg	65	1927	Leitmeritz		
	30	1885	Liegnitz	66	1928	Köln		
	31	1886	Troppau	67	1929	Graz		
	32	1887	Stuttgart	68	1930	Stuttgart		
	33	1888	Krems	69	1931	Troppau		
	34	1889	Regensburg	70	1932	Görlitz		
	35	1890	Graz	71	1936	Karlsbad		
	36	1891	Lübeck	72	1937	Innsbruck		
	37	1892	Budapest	73	1985	Krems		
1	1850	Arnstadt	38	1893	Heidelberg	74	1986	St. Gallen
2	1851	München	39	1894	Wien	75	1988	Aachen
3	1852	Brieg-Carlsmarkt	40	1895	Leipzig	76	1990	Meran
4	1853	Wien	41	1896	Reichenberg	77	1992	Luxemburg
5	1855	Düsseldorf	42	1897	Wiesbaden	78	1994	Schwerin
6	1856	Güstrow	43	1898	Salzburg	79	1996	Wien
7	1857	Dresden	44	1899	Köln	80	1998	Luzern
8	1858	Stuttgart	45	1900	Klagenfurt	81	2000	Tramin
9	1860	Hannover	46	1901	Breslau	82	2002	Clervaux
10	1861	Graz	47	1902	Temesvar	83	2004	Arnstadt
11	1862	Potsdam	48	1903	Strassburg	84	2006	Bregenz
12	1863	Karlsruhe	49	1904	Dornbirn	85	2008	Appenzell
13	1864	Gotha	50	1905	Danzig	86	2010	Bruneck
14	1865	Brünn	51	1906	Leoben	87	2012	Echternach
15	1868	Darmstadt	52	1907	Frankfurt / Main	88	2014	Schwäbisch Gmünd
16	1869	Nürnberg	53	1908	Wiener Neustadt	89	2016	Salzburg
17	1871	Kiel	54	1909	Weissenfels	90	2018	Amriswil
18	1872	Salzburg	55	1910	Budapest	91	2020	Brixen
19	1874	Halle/Saale	56	1911	Konstanz			
20	1875	Strassburg						



91. Deutschsprachiger Imkerkongress
Brixen 2020

Es ist uns als Südtiroler Imkerbund eine grosse Freude und Ehre zugleich, den **91. deutschsprachigen Imkerkongress 2020 in Brixen – Südtirol** ausrichten zu dürfen.

«Biene trifft Zukunft» unter dieses Hauptmotto haben wir den Kongress gestellt.

Wohin sollen die Weichen und Wege zukünftig in der Imkerei und um die Honigbiene führen? Dabei stellen wir uns vor, dass nicht nur Varroa, Krankheiten und Parasiten thematisiert werden, sondern auch die sich immer schneller drehenden Richtungen der Flächennutzungen und die Folgen für unsere Bienen.

Die historische Domstadt Brixen, gelegen inmitten von Weinflächen und Kastanienhainen, bietet für einen derartigen Kongress nicht nur einen malerischen Ort, sondern auch alle dafür nötigen Infrastrukturen, die wir für die Organisation als auch für die Abhaltung benötigen, um Ihnen wieder einen unvergesslichen Kongress zu bieten.

Wir freuen uns bereits jetzt, Imker/-innen aus Nah und Fern im Zeitraum vom 10. bis 13. September 2020 in Brixen zusammen mit der Gemeinde Brixen und dem Tourismusverein Brixen begrüssen zu dürfen.





Wir wünschen Ihnen einen schönen Kongress

Liebe Kunden

wir möchten uns an dieser Stelle für Ihre Treue bedanken und Ihnen bereits mitteilen, das es Neuigkeiten gibt- die Bienenmühle wird im Herbst umziehen!

Neugierig? Nähere Informationen entnehmen Sie zu gegebener Zeit unserer Homepage- seien Sie gespannt!

www.bienen-muehle.de oder rufen Sie uns an +49 7751 306 48 48
Bienen-Mühle Dogern Alte Strasse 2, 79 804 Dogern
Zufahrt über Birkingenstrasse



Alles für das
sinnvollste Hobby ...
... und den
**faszinierendsten
Produktionsfaktor
der Landwirtschaft!**

Alles was das Imkerherz begehrt:

- Langstroth- und Dadant-Blatt-Magazine, Schweizerkästen
- Werkzeug und Bekleidung
- Honiggläser und Bienenfutter
- und vieles mehr
- Auf Bestellung ist alles auch im Agro-Center der Landi erhältlich:



Api-Center
Faszination Bienen

Api-Center • In der Euelwies 34 • CH-8401 Winterthur
www.api-center.ch • info@api-center.ch • Tel. 058 433 53 83

Besuchen Sie uns am
Stand 13 in der Ausstellungshalle!

APIDEA-Produkte

100 000-fach bewährt



The advertisement features a honeycomb grid layout with several images of beekeeping equipment:

- Top-left: A wooden Langstroth-style hive with a red label.
- Top-right: A magazine or brochure with the APIDEA logo and yellow sticky notes.
- Middle: A white plastic Dadant-style hive with a yellow label.
- Bottom-left: A wooden Swiss-style hive.
- Bottom-right: A wooden Swiss-style hive with a metal base.

erhältlich im Fachhandel





Das Beste für köstlichen Honig – ein Bienen Meier Glas

Jubiläumsgeschenk Nr. 5

Vom 1. September bis zum 31. Oktober 2018 erhalten Sie beim Kauf ab 10 Verkaufseinheiten der gleichen Sorte (1 kg, 500 g, 250 g oder 125 g) 1 Karton à 20 Stück gratis dazu.

Erhältlich online, in unseren Verkaufsstellen und bei unseren Exklusivpartnern.

Bienen Meier AG, Fahrbachweg 1, 5444 Künten
T +41 56 485 92 50, F +41 56 485 92 55, info@bienen-meier.ch, www.bienen-meier.ch

VERBAND SCHWEIZERISCHER IMKERGERÄTEHERSTELLER UND IMKERFACHGESCHÄFTE



*Die
Branchen-
Profis
in Ihrer
Nähe!*

Präsident: Kari Schuler
Steinerbergstrasse 91
6417 Sattel
041 836 00 73

Aktuar: Bernhard Kohli
Apiline GmbH
3762 Erlenbach i.S.
033 681 04 82

Kassier: Lisbeth Büchler
Imkereibedarf
9105 Schönengrund
071 360 00 54

3013 Bern
Peter Linder
Bärner Imkerlädeli
Talweg 12
031 331 81 41
079 206 00 64
imkerei@bluewin.ch
www.bio-imkerei.ch

7304 Maienfeld
Imkerhof
Untere Industrie 11
081 284 66 77
081 284 88 84 (Fax)
info@imkerhof.ch
www.imkerhof.ch

3762 Erlenbach
Apiline GmbH
Dorf
033 681 04 82
033 681 04 86 (Fax)
info@apiline.ch
www.apiline.ch

1870 Monthey 1
Rithner & Cie.
Route du Chili 29
024 471 21 54
024 471 93 55 (Fax)
rithner-apiculture@
bluewin.ch

8555 Müllheim
Frei Hans, Imker-Shop
Gasse 7
052 763 32 44
052 763 48 44 (Fax)
hans.frei@free.mhs.ch

4704 Niederbipp
Alfred und Maria Gabi
Kirchgasse 12
032 633 10 34
077 447 39 49

4466 Ormalingen
Di Lello AG
Imkere-Produkte
Ribistrasse 11
061 981 10 74
061 981 10 36 (Fax)
dilello@bluewin.ch

2542 Pieterlen
IB Fema – Imkerhuus
Gräuschenweg 1
032 331 83 81
032 331 83 61 (Fax)
info@imkerhuus.ch
www.imkerhuus.ch

6417 Sattel
Schuler-Frank Karl
Steinerbergstrasse 91
041 836 00 73
041 836 00 74 (Fax)
www.imkereiartikel.ch
imkerei_schuler@
bluewin.ch

9105 Schönengrund
L. + A. Büchler
Imkereibedarf
Unterdorf 11
071 360 00 54
071 361 16 45 (Fax)
info@imkereibedarf.ch
www.imkereibedarf.ch

6203 Sempach-Station
Wespi Marcel
Sempachstrasse 21
041 467 14 81
041 467 10 81
info@imkereibedarf-wespi.ch
www.imkereibedarf-wespi.ch

8045 Winterthur
M. + R. Ruffner
Stockenstrasse 39
079 420 06 19
052 232 48 38
marliseruffner@
swissonline.ch

Imkermagazine

Schweizer-Magazin Basis-Set
Fr. 235.00

Zander-Magazin Basis-Set
Fr. 220.00

Weitere Infos + Prospekt:
www.dreischibe.ch/Angebot/Schreinerei



dreischibe
wir schaffen Perspektiven

SONNTAGS- BRUNCH

— MS Sántis - «Die Yacht für einen Tag» —



JEDEN
SONNTAG
MÖGLICH!

Bodensee
SCHIFFE, BOOTE & SCHIFFAHT

www.bodenseeschiffe.ch



Ihr nächster Ausflug!

Erleben Sie die Welt der frischen
Heilpflanzen in Roggwil TG und Teufen AR

Planen Sie einen Anlass?

Genießen Sie einen Vereinsausflug,
Teamanlass oder Tagesevent bei A.Vogel.
Wir beraten Sie gerne.

► Info:

A.Vogel/Bioforce AG
9325 Roggwil TG
071 454 62 42
www.avogel.ch



A.Vogel

Was Bienen und Webentwickler gemeinsam haben?

- ✓ Ihr Sinn für komplexe Strukturen
- ✓ Ihre Freude an Perfektion
- ✓ Ihre Energie und Ausdauer

Benötigen Sie ein fleissiges Entwickler-
team für Ihr individuelles Vorhaben?
Dann lernen Sie uns jetzt kennen auf
www.renuo.ch.

Renuo Die Macher von KAS, mobile App und
weiteren BienenSchweiz-Applikationen.
hello@renuo.ch / +41 44 500 83 50 / Industriestrasse 44 / 8304 Wallisellen



SAV · SCHWEIZERISCHER APITHERAPIE VEREIN
ASA · ASSOCIATION SUISSE D'APITHERAPIE
ASA · ASSOCIAZIONE SVIZZERA D'APITERAPIA

www.apitherapie.ch



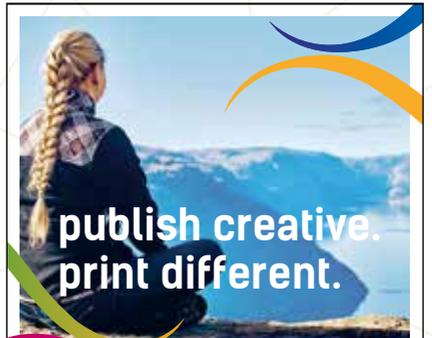
VICTORINOX

DAS BESTE AUS 13 SCHWEIZER KRÄUTERN



ricola.com

Ricola



publish creative.
print different.

Zusammenarbeit
mit Weitsicht.

VOGT-SCHILD / DRUCK
print- & publishing-services

Ein Unternehmen der **az**medien

Fachliteratur

Das Schweizerische Bienenbuch

Neuaufgabe des Schweizerischen Bienenvaters.
Autorenkollektiv mit über 700 Seiten,
5 Bände im Schuber.
CHF 95.- / ca. Euro 83.- zzgl. Versandkosten.
Auch bei europäischen Händlern erhältlich.

Schweizerische Bienen-Zeitung

Grösste Schweizer Fachzeitschrift für die
Imkerei. Jeden Monat aktuelle Informationen
und fundierte Fachartikel.
CHF 60.- / Euro 60.- inkl. Versandkosten

Online-Shop unter www.bienen.ch

Geschäftsstelle BienenSchweiz, Tel. 0041 71 780 10 50



Wir sind auf Edelstahlverarbeitung für die Herstellung von Geräten für den Imkereibereich und die Sektoren Chemie, Kosmetik, Weinkunde, Ölerzeugung und Nahrungsmittelindustrie spezialisiert.



Honigmisch- und Trocknungsgerät
Entwässert den Honig mit den Edelstahlscheiben, die den Honig auch homogener machen.
50 kg, 100 kg, 200 kg, 300 kg, 600 kg und 1000 kg.
Verschiedene Modelle auf Anfrage.



Profischleuder, radial oder selbstwendend.
Ganz aus Edelstahl, mit Programm Vollautomatik und Motor unten.
Geeignet für verschiedene Rähmchengrößen.



Vollautomatische Abfüllanlage
mit drehendem Stellungsregler.
Um die flüssigen und cremigen Produkte zu dosieren und die Gläser zu verschließen und zu etikettieren.

GIORDAN SRL - VIA LAGO D'ISEO, 1 - 36015 SCHIO (VI) - ITALY
Tel. +39 0445 540388 - Fax +39 0445 541084 - E-Mail: info@giordaninox.it - www.giordaninox.it

Mini Swiss

Mobiler Kleinkasten im Schweizer Mass!

Durch die praktische Grösse mit sechs Waben und die hohe Kompatibilität ist der Anwendungsbereich schier unerschöpflich.



Imkerei Loretz Adrian
Hauptstrasse 33 | 3284 Fräschels
+41 79 262 85 92 | imkerei-loretz.ch



Geprüfte Pflanzenkraft, die Wirkung schafft.

Mit innovativen Produkten und Formulierungen leisten wir einen wertvollen Beitrag, um die Gesundheit und die Lebensqualität von Patientinnen und Patienten zu steigern.



Max Zeller Söhne AG,
8590 Romanshorn
www.zellerag.ch

zeller 
natürlich wirksam



DIE ZUKUNFT
IN SICHEREN HÄNDEN.

tkb.ch/familie

 **Thurgauer
Kantonalbank**
FÜRS GANZE LEBEN

Für alle
Bienenliebhaber die
passende Unterwäsche
shop.isabodywear.ch

 **ISA** bodywear



BERNINA 790 PLUS



Diese Stiche werden Sie lieben.



Die BERNINA 790 kombiniert innovative Funktionen mit viel Raum, hohen Geschwindigkeiten und einem extragrossen Stickmodul. Auf dem modernen Touchscreen scrollen Sie mühelos durch alle Funktionen. Stickmotive können direkt am Touchscreen angewählt und bearbeitet werden. Der BERNINA Greifer näht mit höchster Präzision bis zu 9 mm breite Stiche und ist dabei schnell und leise. Erfahren Sie mehr über die BERNINA 7er Serie: www.bernina.com/7series.



made to create **BERNINA**



DIE WERBEMANUFAKTUR

Beschriftungen | Kartondesign
Werbetechnik | Textilstickerei
Digitaldruck | Roadshow-Truck
XXL-Textildruck | Messebau

www.haas.swiss

Dorfstrasse 35 | 9050 Eggerstanden
071 787 40 50 | info@haas.swiss

STUTZ

Überall in der
OSTSCHWEIZ

www.stutzag.ch

Jahrein - Jahraus: fleissig wie die Bienen



wölgott innovativ.



Appenzeller Druckerei
Kasernenstrasse 64
Postfach 1050
9102 Herisau

Sie wollen uns herausfordern? Nur zu. Mit hervorragend ausgebildeten Mitarbeitenden kombiniert mit modernster Drucktechnologie sind wir Weltmeister bei Farbbrillanz und komplizierten Druckverfahren. Sie erhalten ein Werbemittel, das auffällt, mit einem Druck, der bei Ihnen und Ihren Kunden bleibenden Eindruck hinterlässt.

Oder wie wir Appenzeller sagen: schaffig wie d Biiendli.

www.appenzellerdruckerei.ch



Shop BienenSchweiz

**Honigglasdeckel in verschiedenen Grössen
und Ausführungen, individuell bedruckbare,
gummierte und selbstklebende Etiketten,
Flyer, Honigtragtaschen, Geschenkpackungen
und viele weitere Artikel.**

**Online-Shop unter
www.bienen.ch**

Verlangen Sie die aus-
führliche Preisliste bei der
Geschäftsstelle BienenSchweiz
Jakob Signer-Strasse 4
9050 Appenzell
Tel. 0041 71 780 10 50
sekretariat@bienenschweiz.ch

